

Last Order, please!

Naims neuer Flaggschiff-Vollverstärker Supernait 2 ist ein durch und durch analoges Gerät. Und als solches womöglich als letzter Wink mit dem Zaunpfahl zu verstehen...



Die Entwicklungsrichtung ist klar vorgezeichnet: Schaltnetzteile und pulsweitenmodulierte Endstufen sind unaufhaltsam auf dem Vormarsch. Das Produkt-Portfolio der Traditionsfirma Naim macht da keine Ausnahme; Digitalverstärker, Streaming und kompakte Alleskönner sind nicht Trend, sondern Programm, wenn man die Nase vorn haben will. Um so erstaunlicher, dass die Briten den Supernait 2 als in dieser Situation womöglich hoch begehrten, puristisch analogen „Saurier“ präsentieren, dem sogar der eingebaute Di-

gital-/Analogwandler des Vorgängermodells fehlt.

Doch in diesem Verzicht stecken Vorteile: So kann man etwa die Stromversorgung konsequent auf die Bedürfnisse rein analoger Schaltungen hin optimieren und den unbedingt notwendigen, digitalen „Rest“ – das steuernde Betriebssystem – mithilfe von Opto-Kopplern streng aus dem Signalweg heraushalten.

Die Konzentration auf das Wesentliche – einen prinzipiell herkömmlichen Vollverstärker mit superkräftigem, normalem Netzteil und stabiler AB-Aus-

gangsstufe – ermöglichte das intensive Feilen an vielen klanglich wichtigen Details. Dazu gehören etwa bewusst frei verdrahtete und deshalb von der ebenfalls neu gestalteten Platine mechanisch entkoppelte Ein- und Ausgangsbuchsen, keramische Isolierplättchen unter den Endtransistoren oder sogar blitzsaubere Konstantstromquellen für die Umschalt-Relais, damit selbst dort Einstreuungen ins Signal praktisch ausgeschlossen sind.

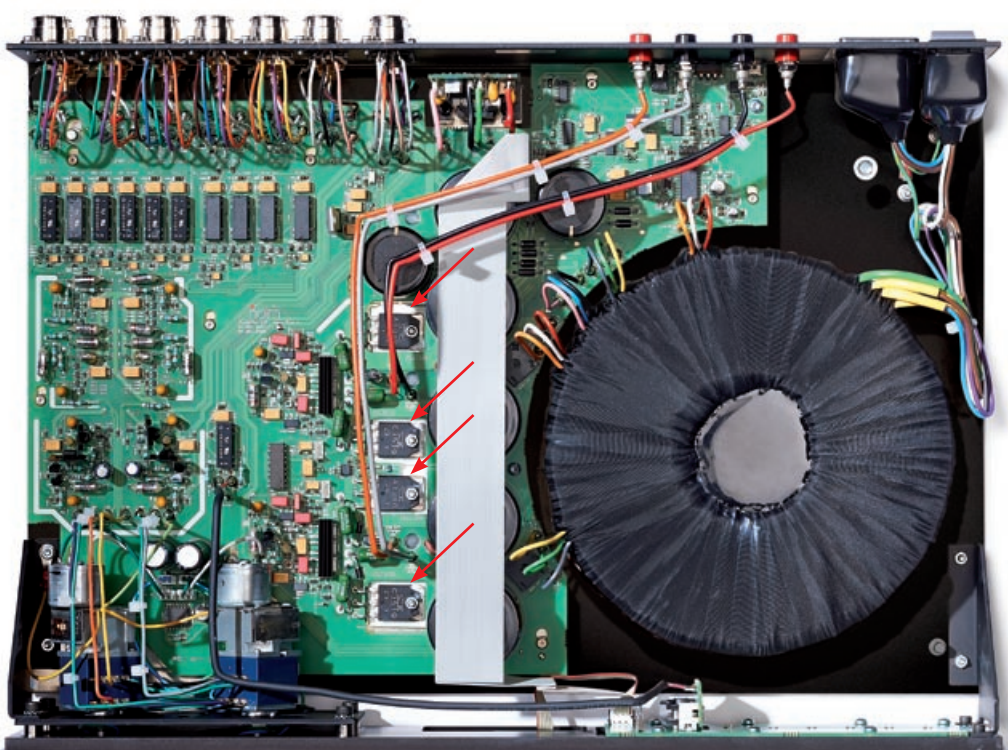
An kritischen Stellen kommen im SuperNait 2 jetzt Folien-Kapazitäten zum Einsatz.

Zudem verlässt sich der Vollverstärker bei den Eingangsstufen auf die schon bekannte DR-Topologie (Discrete Regulator) mit diskreter, also mithilfe von Einzeltransistoren aufgebaute Spannungsstabilisierung.

Geblichen ist es bei nominal 90 Watt Leistung, nun allerdings unterstützt von einem noch größer ausgelegten Netztrafo, der erheblich zum „Kampfgewicht“ des 14-Kilo-Brummers beiträgt und sieben separate Sekundärwicklungen aufweist, die unter anderem auch für einen hochwertigen Class-A-Kopfhörerverstärker



Naims (DIN-)Buchsen sparen Platz, weil an nur einer Steckverbindung ein Ein- und ein Ausgang kombiniert werden können. Davon profitieren auch die normalerweise gebrückten Vor-/Endstufenkontakte, die zusätzlich dem Anschluss eines Extranetzteils dienen. Einen Digitaleingang und einen D/A-Wandler besitzt der Supernait 2 nicht mehr; die Mini-USB-Buchse (links unten) dient nur als Schnittstelle für Software-Updates.



Die frei verdrahteten Ein-/Ausgangsbuchsen (links oben) schützen vor Mikrofonieeffekten. Die keramischen Isolier- und Wärmeleitplättchen unter den Endtransistoren vermindern unerwünschte kapazitive Kopplungen zwischen Halbleitern und Chassis. Naim-typisch: vier Bananenbuchsen (rechts oben) als Lautsprecheranschluss.

zuständig sind. Dass da zudem noch ein offenkundig gleichberechtigter Balance-Regler neben dem Pegelsteller auf der dicken Frontplatte sitzt, unterstreicht nur die beileibe nicht rückwärts gewandte, sondern schlicht nur extrem konsequente Auslegung des SuperNait 2. Dieser ist Naim-typisch mit vier einfachen, aber kontaktsicheren, praktischen 4-mm-Lautsprecherbuchsen ausgerüstet.

Dass der bisweilen ungläubige Blick des Zuhörers zwischendurch immer wieder auf den ja doch noch überschaubar kompakten SuperNait 2 fällt, ist kein Wunder. Gelingt ihm doch eine Art von Klang-Zau-

berlei, die unmittelbar einnimmt, ja fasziniert. Er malt ein voluminöses, etwas nach vorne orientiertes und dennoch mit ausgezeichneter Tiefenstaffelung versehenes Bild mit kräftigen Farben, dem es weder an Höhe noch an Breite fehlt. Verbunden mit subjektiv jeder Menge Schub, denn der SuperNait 2 gaukelt höchst erfolgreich deutlich mehr „Hubraum“ vor, als eigentlich vorhanden ist. Sprich: Er simuliert förmlich eine potente Vor-/Endstufenkombi, die selbst vor anspruchsvollen (Lautsprecher-) Lasten nicht in die Knie geht. Sein großes Klang-Gemälde offenbart zwar nicht den allerfeinsten Pinsel-

strich, wirkt aber enorm glaubhaft und immer vollmundig.

Was ihm am letzten Quantchen Strahlkraft und deshalb manchmal an Biss fehlt, macht er durch beeindruckende Dreidimensionalität und profunde, stets involvierende Spielfreude wett. Weil er freundlich und damit langzeit-hörtauglich klingt, könnte er bisweilen als weniger „explosiv“ wahrgenommen werden: ein falscher Eindruck, der sich schon nach weniger Hörminuten in Wohlgefallen auflöst. Den beherzten Rechtsdreh am Pegelsteller hat er nicht nötig, weil er immer seine Stärken ausspielt: Autorität und Authentizität. **Roland Kraft** ■

Supernait gegen Supernait

Im ersten Supernait bot Naim ja noch Digitaleingänge und einen DAC. Diese komfortable Ausstattung ging beim 2er über Bord – wegen der besseren Klang-Performance. Unter diesem Gesichts-

punkt hatten die Verantwortlichen Recht: Der Neue klingt tatsächlich präziser, substanzieller und in letzter Konsequenz auch ein bisschen feiner, musikalischer. Dass es dennoch nicht für einen ganzen

Klangpunkt mehr reichte, lag vor allem an unserer Langzeitreferenz, dem Brinkmann „Vollverstärker“. Dieser verteidigte seine 57 Klangpunkte so souverän, dass auch der Supernait 2 hier nicht heranreichte.



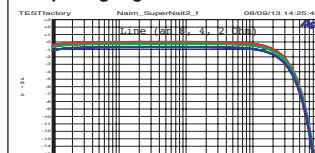
Naim Audio SuperNait 2 4498 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: Music Line, Rosengarten
Telefon: 04105 / 77050
www.music-line.biz
www.naimaudio.com
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 43,2 x H: 8,7 x T: 31,4 cm
Gewicht: 13,9, kg

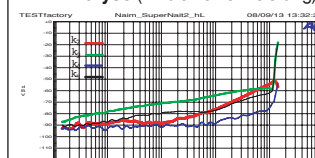
Messwerte

Frequenzgänge

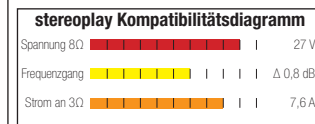


Linear, aber in Höhen und an niedrigen Lasten minimal abfallend

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



Niedrige, gleichmäßig steigende Verzerrungskomponenten



Hohe Spannung und gute Stromlieferfähigkeit, etwas schwankender Pegel bei wechselnder Impedanz

Sinusleistung 1 kHz, k = 1 %
an 8/4 Ω: 91/142 W
Rauschabstand Line 89 dB

Verbrauch Standby/Betrieb –/ 14,9 W

Bewertung

Klang	56
Messwerte	7
Praxis	6
Wertigkeit	10

Leistungsfähiger, liebevoll optimierter Vollverstärker mit ausreichenden Ein- und Ausgängen sowie Erweiterungsmöglichkeiten mit Zusatz-Netzteilen oder externen Endstufen. Völlig stressfreier, farbiger, musikalisch eingängiger Klang.

stereoplay Testurteil

Klang	abs. Spitzenklasse	56 Punkte
Gesamturteil	gut – sehr gut	79 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut	